

# Fachtagung «Erste Liebe, erste Hiebe»

31. Oktober 2012, Volkshaus Zürich

## Workshop 7

### «Wo mir mini Kollegin das verzellt het, bin i zerscht emol gschockt gsi...»

**Leitung:** Daniel Haenggli, Schulsozialarbeiter SOD; Xenia Brunner, Praktikantin  
**Mitwirkung:** Jugendliche der Sekundarschule Lachenzelg, Zürich

#### Ziel des Workshops

Die Teilnehmende erhalten Antworten von Jugendlichen auf zentrale Fragen und hören deren Erwartungshaltungen an Erwachsene im Zusammenhang mit Gewalt in jugendlichen Liebesbeziehungen.

#### Inhalt und Methoden

Mitwirkung und Co-Moderation der Jugendlichen, Youtube-Videos, Austausch von verschiedenen Ansichten der Erwachsenen und Jugendlichen, was in einer Liebesbeziehung ok, nervig oder verboten ist.

Nach einem Vorfall:

Was erwartest du von anderen Jugendlichen?

Was erwartest du selbst von deinen erwachsenen Bezugspersonen (wenn sie dich auf das Thema ansprechen)?

Was bedeutet dies für die erwachsenen Bezugspersonen? Wie sollten sie auf dich zugehen? Lösungsvorschläge für

Wie können Erwachsene wertschätzende Beziehungen und Zivilcourage unter Jugendlichen fördern?

Stuhlkreis, zwei Diskussionskreise, Input SSA zur Gestaltung von Klassenberatungen, Quellenverweise, Schlussrunde, Handout.

#### Fazit

Da die Tagung Themen von Jugendlichen betraf, war es wichtig, dass Jugendliche als Experten/Expertinnen zumindest in einem Workshop als Ansprechpersonen anwesend waren.

Die Vorstellungen, was in Liebesbeziehungen ok, nervig oder verboten ist, weichen zwischen Erwachsenen und Jugendlichen wenig voneinander ab. Es wurde von den Jugendlichen jedoch auch erwähnt, dass sie von Kollegen/Kolleginnen wissen, die gegenteilige Ansichten vertreten.

Es gibt keine nur richtige Antwort auf die Frage des richtigen Vorgehens, da es sehr individuell ist, was bei Jugendlichen ankommt (z.B. direktes vs. behutsames Ansprechen eines Problems).

Es ist ein Bedürfnis der Jugendlichen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, um Antworten, Ideen und Vorstellungen dazu für sich zu erhalten. Die Jugendlichen, die beim Workshop mitgewirkt haben, wären bereit, bei der Präventionsarbeit in Schulklassen unterstützend mitzuwirken (Peer Involvement), weil sie einen besseren Zugang zu Gleichaltrigen finden als Erwachsene.

### **Weitere Informationen und Links**

- Youtube «Abuse in Relationships\_ Would you Stop Yourself» - Pärchen im Zimmer
- Youtube «Love & Abuse» - Eifersüchtiger Partner schlägt Kollege
- Youtube «What Would You Do\_ Abusive Boyfriend» - Zivilcourage
- Youtube «Teen Dating Violence (Part 1) » - wie Eifersucht beginnt
- Youtube «Teen Dating Violence (Part 2) » - wie Opfer leidet und Hilfe findet
- Youtube «Inneri Stimm -- Los Uf Mich» - Rap (peinlich....)
- CAS Schule und Soziale Arbeit FHNW: in Anlehnung an Modell für systemische Gruppenberatung nach S. Geissler/M. Spitteler
- CAS Schule und Soziale Arbeit FHNW: in Anlehnung an Methoden systemischer Beratung nach Riesner & Braun